

Zur Fahndung ausgeschrieben

Hirschkäfer



Männchen (Foto Schonert)
(5 – 9 cm groß)



Weibchen (Foto Malchau)
(3 – 6 cm groß)

Im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz werden in den Jahren 2011 und 2012 Untersuchungen zum Vorkommen des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*) im gesamten Bundesland Sachsen-Anhalt durchgeführt. Die Art ist im Allgemeinen in Laubmischwäldern mit Altbaumbeständen beheimatet, kommt aber häufig auch in Parkanlagen, Feldgehölzen, Streuobstwiesen und sogar in Bauerngärten vor. Anfang Mai erscheinen die fertigen Käfer. Sie können den ganzen Sommer über beobachtet werden. Skeletteile abgestorbener Tiere lassen sich sogar bis ins nächste Frühjahr hinein finden. Während das Männchen aufgrund seines „Geweih“ eindeutig erkennbar ist, besteht beim Weibchen Verwechslungsgefahr mit dem Nashornkäferweibchen. Nashornkäfer haben im Gegensatz zum Hirschkäfer (siehe Foto oben) aber sehr kurze Fühler.

Ihre Hilfe wird gebraucht.

Wenn Sie Hinweise zum Auftreten der Art (Tierbeobachtungen, Funde von Hirschkäferresten, Fotos usw.) innerhalb Sachsen-Anhalts liefern können, werden Sie gebeten, diese an die nachfolgende Adresse zu übermitteln.

Dr. Werner Malchau, Republikstr. 38, 39218 Schönebeck,
Tel. + Fax: 03928 400 483, 0178 85 82 611,
Mail: WernerMalchau@aol.com

Zur Fahndung ausgeschrieben

Hirschkäfer



Männchen (Foto Schonert)
(5 – 9 cm groß)



Weibchen (Foto Malchau)
(3 – 6 cm groß)

Im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz werden in den Jahren 2011 und 2012 Untersuchungen zum Vorkommen des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*) im gesamten Bundesland Sachsen-Anhalt durchgeführt. Die Art ist im Allgemeinen in Laubmischwäldern mit Altbaumbeständen beheimatet, kommt aber häufig auch in Parkanlagen, Feldgehölzen, Streuobstwiesen und sogar in Bauerngärten vor. Anfang Mai erscheinen die fertigen Käfer. Sie können den ganzen Sommer über beobachtet werden. Skeletteile abgestorbener Tiere lassen sich sogar bis ins nächste Frühjahr hinein finden. Während das Männchen aufgrund seines „Geweih“ eindeutig erkennbar ist, besteht beim Weibchen Verwechslungsgefahr mit dem Nashornkäferweibchen. Nashornkäfer haben im Gegensatz zum Hirschkäfer (siehe Foto oben) aber sehr kurze Fühler.

Ihre Hilfe wird gebraucht.

Wenn Sie Hinweise zum Auftreten der Art (Tierbeobachtungen, Funde von Hirschkäferresten, Fotos usw.) innerhalb Sachsen-Anhalts liefern können, werden Sie gebeten, diese an die nachfolgende Adresse zu übermitteln.

Dr. Werner Malchau, Republikstr. 38, 39218 Schönebeck,
Tel. + Fax: 03928 400 483, 0178 85 82 611,
Mail: WernerMalchau@aol.com